

Bundesliga, Saison 2014/2015 Nr.478

Hannover 96 – SC Paderborn

Niedersachsenstadion, So. 15.02.2015, 17.30 Uhr



Liebe 96iger!

Und da ist sie wieder. Die Achterbahnfahrt mit Hannover 96. Da träumten Vereinsführung und Fans mal wieder von der möglichen Qualifikation für das europäische Geschäft und dann geht der Rückrundenstart so in die Hose.

Hannover spielte dabei, und das sollte doch zumindest etwas Mut machen, gar nicht mal schlecht. Auf Schalke waren bereits gute Ansätze zu sehen. Gegen Mainz eine starke erste Halbzeit, eine leider etwas verschlafene Zweite mit dem unglücklichen, aber aus Mainzer Sicht nicht ganz unverdienten, Ausgleich kurz vor Schluss. Und dann dieser Auftritt in Hamburg. Joselu verhaut einen Elfmeter. Marcelo mit zwei Aktionen, die einfach mal passieren können. Und zack, schon hat man zwar gut gespielt und die Spannung bis zum Schluss hoch gehalten aber trotzdem nichts geholt.

Und wieder einmal befindet sich Hannover 96 im Mittelfeld der Liga. Teams wie Bremen befinden sich im Aufschwung und auf einmal wird

alles wieder ganz eng. Die Teams auf den Plätzen, die zur Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb berechtigen, haben sich abgesetzt. Zum Siebten aus Hoffenheim klafft schon eine ordentliche Lücke. Von da an wird's dann alles ganz eng. Man hat das Gefühl, da könnte jeder jeden schlagen. Hannover sollte also aufpassen, nicht zu lange von Europa zu träumen, sondern auch den Blick nach unten nicht aus den Augen zu verlieren. Teams wie Hamburg oder Dortmund können da mal schnell Oberwasser bekommen und dann kann es ganz schnell gehen.

Noch besteht kein Grund zur Panik. Gegen Paderborn sollte ein Sieg drin sein – haben wir aber auch schon im Hinspiel gedacht. Vielleicht richtet es die Heimstärke. Ein Dreier würde der Mannschaft auch mental gut tun. Und so ein Tor wie der Stoppelkamp im Hinspiel fällt sicher auch nicht nochmal. Danach gegen Köln und Stuttgart. Wenn 96 nicht wieder den Aufbauegner mimt, kann der Blick auch wieder weiter nach oben gehen. In diesem Sinne: Auf zur nächsten Achterbahnfahrt. Auf geht's Hannover, kämpfen und siegen...

Siehst du, Britta, so wird das gemacht...

In der Hinrunde haben wir recht ausführlich über die Vorfälle beim Spiel der Amas in Braunschweig berichtet und vor allem den Live-Ticker von Britta Mahrholz genauer unter die Lupe genommen. Das Ergebnis war so klar wie ernüchternd. Das Wort „Randale-Ticker“ kam der wenig seriösen Schilderung wohl besonders nahe. Es wurden Vorkommnisse als Fakten verkauft, die es einfach nicht waren. Positive Aspekte zum Support? Fehlanzeige! Sportliche Inhalte zum erfreulichen Ergebnis? Kaum eine Randnotiz wert. Fachwissen und Hintergründe zur Fankultur und –struktur in Hannover? Nicht vorhanden. Unser Urteil fiel entsprechend eindeutig aus. Wären nicht einige wenige Dinge richtig gewesen, hätte es eine glatte Sechs gegeben.

Zum Rückspiel am vergangenen Sonntag, den 08.02., ging man nun davon aus, dass keine Fans aus Braunschweig anreisen würden. Groß aufgelegte Live-Ticker der Creme de la Creme der Regionalreporter gespickt mit unglaublichen Schlagzeilen? Braucht man da nicht. Also durften sich Eike Brunhöber und Sascha Priesemann vom Sportbuzzer versuchen. Und siehe da, es geht auch anders. Das Ganze hatte den Begriff Live-Ticker absolut verdient. Im Fokus stand der Sport. Ein ausführlicher Bericht mit Aktualisierungen im Minutentakt. Inklusive Vorbericht und Aufstellungen. Stark! Unser besonderes Augenmerk lag natürlich vor allem auf der Frage, wie fanpolitisch berichtet wird. Auch hier kann man nur den Hut ziehen. Wir wollen euch einige Beispiele nennen:

1. Minute: vom ersten Moment an präsent: die 96-Ultras, die schon lange vor Anpfiff für eine durchaus beeindruckende Geräuschkulisse sorgen.

14. Minute: Bemerkenswert: Die 96-Fans murren nicht, sondern gehen sofort dazu über, die Mannschaft anzufeuern.

17. Minute: Bislang enttäuschen die 96er. Nur wenig läuft zusammen, kaum einmal kommen die Gastgeber über die Mittellinie hinaus. Die Fans feuern noch immer entschieden an. "Wir wollen euch siegen sehen", singen sie jetzt.

29. Minute: Hört man die 96-Ultras wie sie ihr Team anfeuern, ist klar, warum die Stimmung bei den Spielen der Profis leidet. Da fehlen viele, die für Stimmung sorgen, weil sie jetzt nur noch die Zweite Elf unterstützen, aus Protest gegen die Fanpolitik des 96-Präsidenten Martin Kind.

85. Minute: Und die 96-Ultras? Die singen immer noch und feuern an. Ob die 96-Profis ihnen jetzt Einladungskarten schicken, damit sie wieder bei den Profis für bessere Stimmung sorgen?

90. Minute: Braunschweig nimmt den berühmten taktischen Wechsel kurz vor Schluss vor. Das bringt vielleicht die 96-Spieler aus dem Rhythmus, nicht aber deren unaufhörlich singende Fans. Den vierten Offiziellen auch nicht: Der zeigt drei Minuten Nachspielzeit an.

Jetzt gehen die 96-Spieler zur Kurve und beklatschen die Fans - zu Recht. Die Fans reagieren positiv, es gibt weiterhin Anfeuerungsrufe. Schöne Szene.

Darüber hinaus schafften es die beiden Autoren auch noch einige kleine Schmunzler einzubauen, die das Ganze doch wirklich sympathisch machten und durchaus auch von Sachverstand und Hintergrundwissen zeugten:

49. Minute: Riesenchance für 96: Schulze flankt, Prokoph kommt zum Kopfball. Aber der Ball geht knapp vorbei. Wenigstens trifft er diesmal keinen Polizeiwagen.

Furchtbar gern würden auch die Braunschweiger zu einer Fankurve gehen, um Fans zu beklatschen. Können sie aber nicht - mangels Fans. Ersatzweise versammeln sie sich im Mittelkreis.

Unser Fazit fällt entsprechend aus. Super Live-Ticker. Absolut fundiert. Endlich mal Leute, die sich trauen, auch mal etwas Positives über Fans zu schreiben, wenn die es verdient haben. Davon darf es mehr geben!

Das Ganze zum Nachlesen gibt es unter:
<http://hannover.sportbuzzer.de/magazin/ab-14-uhr-im-liveticker-jubelt-hannovers-u23-im-derby-gegen-braunschweig/35820>

Unser persönliches Fazit des Spiels kann relativ kurz zusammengefasst werden. Die Mannschaft hat gezeigt, dass sie verstanden hat, um was für ein Spiel es geht. Sie hat gekämpft und alles gegeben. Die Anfangsviertelstunde wurde leider verschlafen, aber das Spiel blieb bis kurz vor Schluss spannend. Unserer Meinung nach hat insbesondere der Linienrichter in der ersten Halbzeit völlig versagt und mehrere

Abseitsentscheidungen haben doch für reichlich Kopfschütteln gesorgt. Aber nun ja, was wäre ein Spiel ohne das die Leute auf den Rängen nicht ohnehin die besseren Schiedsrichter gewesen wären. ;-)

Auch wenn es für zwei Spieler der Amas sicherlich eine tolle Sache war, hätten wir uns doch gewünscht, dass Trainer Osterland zum Derby die beste Truppe hätte aufbieten können. Dierßen und Ernst standen aber parallel mit der zweiten Garde der Profis in einem Test gegen Egestorf/Langreder auf dem Platz. Das mag unter dem Gesichtspunkt der Einbindung junger Talente in den Profibereich sinnvoll erscheinen. Da es ja aber irgendwie auch nicht ein Spiel wie jedes andere war, hätte man auch alles an Qualität in die Waagschale werfen dürfen, hatte doch Trainer Korkut vor dem Hamburg-Spiel noch gesagt: „Es gibt für einen Fan von Hannover 96 eigentlich nur ein echtes Derby, und das geht gegen Braunschweig.“ Dass das aus Mangel an Möglichkeiten nun vielleicht auch auf die Partie der Zweitvertretungen zutreffen könnte, hatte er dann wohl schon wieder vergessen. Ärgerlich!

Die Eingangschoreografie war super (und ganz ohne versteckte Spitzen). Die Stimmung war dem Spiel würdig und lautstark, auch wenn man einigen Zuschauern doch ansah, dass die vorangegangene Nacht vielleicht etwas zu lang gewesen war. Für Sonntagmittag aber allerehrentwert. 2.500 Zuschauer in der Regionalliga. Auch wenn durch das riesige Rund des Niedersachsenstadions natürlich ein bisschen der Atmosphäre geschluckt wurde, hat das doch wirklich Spaß gemacht.

Schade, dass es nicht zu einem Sieg gereicht hat. Aber das ist dann auch das einzig Negative, das man von dem Tag berichten kann. Schöne Geste, dass die Mannschaft auch nach dem Spiel noch gefeiert wurde. Die Jungs sahen doch sehr geknickt aus. Aber auch ein Derby kann man verlieren. Es kommt halt auch auf die Art und Weise der Niederlage an. Und bemühen wir doch einfach mal die alte Europapokalregel der Auswärtstore: 4:1 in Braunschweig, 1:3 in Hannover, ein Tor auswärts mehr geschossen: Hannover ist also der Sieger. Und somit haben an dem Tag dann irgendwie doch alle gewonnen. Kopf hoch und weiter geht's...

AK 96-Fans gegen Rassismus erhält 5.000 €

Das vergangene Heimspiel hatte Hannover 96 unter das Motto „Hannover ist bunt!“ gestellt und somit ein couragiertes Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung gesetzt. Dabei ist es dem Verein aus unserer Sicht gelungen, das Motto mit Leben zu füllen. Vor dem Spiel liefen die Mannschaften durch ein Spalier aus zwei Bannern mit dem Motto des Tages ein. Eine Erklärung wurde mehreren Spielern verlesen. Während der gesamten Partie prangte der Slogan auf der Anzeigetafel. Eine gelungene Aktion.

Zudem hatte Hannover 96 bereits im Vorfeld angekündigt, Teile der Einnahmen aus den Ticketverkäufen der letzten Tage vor dem Spiel an den AK 96-Fans gegen Rassismus sowie die Organisation „Laut gegen Nazis“ zu spenden. Am 06.02. erreichte uns dann folgende erfreuliche Pressemitteilung des Vereins:

Hannover 96-Medienservice: "Hannover ist bunt" - 96 spendet gemeinsam mit Fans 10.000 Euro an Antirassismus-Organisationen

Hannover (ots) - Das Heimspiel gegen den 1. FSV Mainz 05 am Dienstag, den 03.02.2015, stand bei Hannover 96 ganz im Zeichen der Antirassismus-Aktion "Hannover ist bunt". Gemeinsam mit den Fans wurden durch Ticketerlöse 10.000 Euro für das Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit gespendet.

Vor dem Anpfiff des Spiels traten die 96-Profis Leon Andreasen, Edgar Prib und Didier Ya Konan mit Stadionsprecher Stefan Kuna auf das Spielfeld. Gemeinsam verkündeten sie, dass es in Hannover und bei 96 keinen Platz für Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gibt. Das zum Abschluss lautstark ins Mikrofon gerufene "Hannover ist bunt" wurde mit kräftigem Applaus von den Rängen bedacht. Direkt danach stimmten die 96-Fans das "Didier Ya Konan"-Lied an - eine Reaktion, die man sich besser wohl kaum hätte wünschen können.

Zuvor hatte Hannover 96 angekündigt, von jedem ab Bekanntgabe der Aktion am 26.01.2015 verkauften Ticket fünf Euro (2,50 Euro bei ermäßigten Karten) für den bundesweiten Verein "Laut gegen Nazis" und den faneigenen Arbeitskreis "96-Fans gegen Rassismus" zur Verfügung zu stellen. Die auf diese Weise eingenommenen Gelder wurden vom Klub leicht auf 10.000 Euro aufgerundet, sodass die Arbeit beider Antirassismus-Organisationen mit je 5.000 Euro unterstützt werden kann.

Rund um das Spiel fanden zahlreiche Aktionen zum Thema "Hannover ist bunt" statt. So wurde die Botschaft zahlreich im Stadion platziert (Einlaufkinder, Videowall etc.) und der Hashtag #HANNOVERISTBUNT in die vereinseigene Berichterstattung rund um das Heimspiel eingebunden und vielfach von den Fans aufgegriffen.

Ein tolles Ergebnis, eine Wahnsinnssumme. Für den AK bedeutet das ein höheres Maß an Unabhängigkeit und die Möglichkeit, lange geplante Projekte in die Tat umzusetzen zu können, die bisher auf Grund von nicht-Finanzierbarkeit auf Eis gelegen haben. Dass diese Summe dann noch im Jahr des 10-jährigen Jubiläums zur Verfügung gestellt wurde, ist ganz besonders schön.

Auch wir freuen uns für den AK, der eine wertvolle Arbeit leistet, um jedwede Form von Diskriminierung im Stadion zu bekämpfen.

Wer mehr über die beiden Initiativen erfahren möchte, kann sich auf folgenden Wegen schlau machen:

AK 96-Fans gegen Rassismus:

www.fanprojekt-hannover.de

oder

<https://de-de.facebook.com/96FansGegenRassismus>

Laut gegen Nazis:

<http://www.lautgegennazis.de/>

Entscheidung

des Beschwerdeausschusses 1

in der Beschwerdesache 0800+0816/14/1-BA

| | |
|--------------------------------|---|
| Beschwerdeführer: | zwei Beschwerdeführer |
| Beschwerdegegner: | HANNOVERSCHE ALLGEMEINE Online |
| Ergebnis: | Beschwerde begründet, Hinweis, Ziffer 2' |
| Datum des Beschlusses: | 03.12.2014 |
| Mitwirkende Mitglieder: | Sigrun Müller-Gerbes, dju (Vorsitzende) Jan Lehmann DJV Manfred Protze, dju Heike Rost, DJV Kay E. Sattelmair, BDZV Dr. Stefan Söder, VDZ Matthias Meincke, BDVZ |

A. Zusammenfassung des Sachverhalts

I. HANNOVERSCHE ALLGEMEINE Online berichtet am 23.09.2014 unter der Überschrift „Krawall beim 96-Spiel in Braunschweig“ über das Fußball-Regionalligaderby zwischen Hannover 96 II und Eintracht Braunschweig II. Einige Rowdys hätten versucht, den Rasen zu stürmen, und hätten Bengalos geworfen. Hunderte Polizeibeamte und eine Reiterstaffel im Stadion hätten Schlimmeres verhindert. Auch in einem der Busse, die die in zwei Zügen angereisten 96-Anhänger zum Stadion gebracht hätten, sei es zu einem Vorfall gekommen. Dort habe einer der Insassen CS-Gas im Innenraum des Fahrzeuges versprüht. Daraufhin habe der offenbar beeinträchtigte Busfahrer das Fahrzeug auf eine Grünfläche gesteuert und sei dort stecken geblieben. Die Polizei habe nach dem Zwischenfall die Personalien aller 80 Insassen aufgenommen.

II. Ein Beschwerdeführer trägt vor, mehrere in dem Artikel wiedergegebene Sachverhalte entsprächen nicht der Wahrheit. So sei es ausweislich eines Videos nicht zu Auseinandersetzungen im Stadion gekommen. Es seien weder Personen auf dem Spielfeld noch Bengalos zu erkennen. Darüber hinaus heiße es im Bericht, dass 80 Fans kontrolliert worden seien. Gemäß Insassenbericht und Polizeiberichterstattung habe die polizeiliche Maßnahme nicht zwei sondern sechs Stunden gedauert. Es werde angeführt, dass ein Insasse für den Einsatz von CS-Gas verantwortlich gewesen sei. Die NEUE PRESSE stelle dazu fest, dass der CS-Gas-Einsatz durch die Polizei herbeigeführt worden sei.

Der andere Beschwerdeführer trägt vor, er sehe in dem Absatz „80 Fans müssen stundenlang im Bus verharren“ an mehreren Stellen Verstöße gegen die Ziffern 1, 2 und 3. Das CS-Gas sei nicht von einem der Insassen, sondern von der Polizei von außen in den Bus gesprüht worden. Außerdem habe es sich um Pfefferspray gehandelt. Der Bus habe zu diesem Zeitpunkt bereits im Stau auf einer Autobahn gestanden, auf der man nicht habe steckenbleiben können. Die Personaliaufnahme habe bedeutend länger als zwei Stunden gedauert und die Insassen seien nicht wieder zurück zum Bahnhof, sondern erst gegen 22:30 Uhr mit dem Bus direkt wieder nach Hannover gefahren worden, wo man eine Stunde später eingetroffen sei. Zum Zeitpunkt der letzten Aktualisierung hätten die Insassen also nach wie vor auf der Autobahn gestanden und keinesfalls am Braunschweiger Bahnhof, wie es im Artikel dargestellt werde. Der Artikel sei also unsauber und mit wenig Sorgfalt recherchiert und berichte die Unwahrheit. Teilweise werde dies in dem HAZ-Artikel „Polizei zieht Bilanz zu Krawall-Spiel“ sogar anders beschrieben. Er frage sich, woher die HAZ zu diesem frühen Zeitpunkt (die Personalfeststellung sei noch nicht abgeschlossen gewesen) ihre Informationen bezogen habe und warum hier im Nachgang nicht nachgebessert worden sei, obwohl offensichtlich anderslautende Informationen vorgelegen hätten, wie ein anderer Artikel belege. So vermittele dieser Artikel ein vollkommen falsches Bild der Vorkommnisse. Er sei selbst Insasse in diesem Bus gewesen.

III. Die stellvertretende Chefredakteurin trägt vor, bei dem von den Beschwerdeführern angegriffenen Bericht handele es sich um einen Artikel auf ihrer Internetseite HAZ.de, der an diesem Tag fortlaufend aktualisiert worden sei und sich stetig verändert habe.

Beide Beschwerdeführer stellten vor allem auf die Darstellung der Anreise zum Spiel ab: Hier sei es zu Tumulten gekommen, als der Shuttle-Bus mit den 96-Anhängern auf dem Weg zum Stadion eine falsche Abfahrt genommen hätte und die „Fans“ in Sorge, das Spiel zu verpassen, aus dem Bus ausgestiegen und auf die Autobahn gelaufen seien. Die Polizei, die versucht habe, die Insassen wieder in den Bus zu drängen, sei mit Gegenständen beworfen worden – und habe im weiteren Verlauf Reizgas gegen die „Fans“ eingesetzt. Im Nachgang seien 80 Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet worden.

In der Online-Berichterstattung, die unmittelbar am 23. September erfolgt sei, habe die HAZ zunächst vermeldet, dass das Reizgas von den Fans selbst eingesetzt worden sei. Dabei habe es sich um eine Information durch die Polizei gehandelt, die diese Darstellung am darauffolgenden Tag jedoch korrigiert habe. Diesen veränderten Sachverhalt habe die HAZ sowohl Online, als auch im Print und bei Twitter vermeldet und korrigiert. Auf Nachfragen via Twitter zu der Darstellung des eingesetzten Reizgases habe man auch offengelegt, dass diese Information von der Behörde – demnach von einer privilegierten Quelle – so vorliege.

Der Artikel verstößt nach Ansicht der Redaktion nicht gegen die Ziffern 1, 2, 3 und 11 des Pressekodex. So stütze sich die unmittelbare Berichterstattung auf der Webseite auf Aussagen der Polizei. Die Behörde sei nach Verständnis des deutschen Presserechts als privilegierte Quelle zu betrachten, die Angaben hätten demnach ohne weitere Nachprüfung übernommen werden dürfen. Damit sei die Sorgfaltspflicht nicht verletzt worden. Auch habe die HAZ – sowohl Online als auch in der Printausgabe – nach Kenntnis der falschen Angaben durch die Polizei unverzüglich eine Richtigstellung vorgenommen, wie sie Ziffer 3 des Kodex verlange. So heiße es im Text „96-Kicker pöbelt gegen Braunschweig“ vom 24. September 2014:

„Nach Angaben der Polizei gehen rund 80 Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruch auf einen Vorfall zurück, der sich auf dem Zubringer der Autobahn 391 zur A 392 zugetragen hat. Dabei korrigierte die Behörde ihre Darstellung vom Derbytag. Jetzt heißt es, der Fahrer eines Shuttlebusses mit 80 96-Fans an Bord soll bei der Anfahrt zum Stadion aus Ortsunkenntnis eine falsche Abfahrt genommen haben (...).“

Auch die Ziffer 11 sei nicht berührt, da keine Sensationsberichterstattung vorliege – der Vorgang im und um das Stadion sei sachlich berichtet worden. Auch das Gebot der „Wahrhaftigen Unterrichtung der Öffentlichkeit“, wie Ziffer 1 es festlege, sei nicht betroffen, da die HAZ zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die Informationen der Polizei, einer privilegierten Quelle, veröffentlicht habe.

Zudem kritisierten die Beschwerdeführer die Darstellung, dass es im Stadion zu Auseinandersetzungen gekommen sei – dies sei nicht der Fall gewesen, wie es in dem Schreiben an den Presserat heiße. Diese Einschätzung teile man nicht: So sei es im Eintracht-Stadion sogar zu einer Spielunterbrechung gekommen, in deren Folge eine Reiterstaffel der Polizei das Stadion gesichert habe und mit hunderten Beamten eine weitere Eskalation habe verhindern können. Die HAZ sei mit einem Reporter sowie einem Fotografen vor Ort gewesen, die in Wort und Bild von dieser Situation berichtet hätten.

Insgesamt sehe man keinen Grund für die Beschwerde.

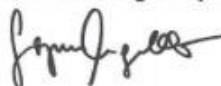
B. Erwägungen des Beschwerdeausschusses

Der Beschwerdeausschuss gelangt zu dem Ergebnis, dass HANNOVERSCHE ALLGEMEINE Online mit der Veröffentlichung des Artikels „Krawall beim 96-Spiel in Braunschweig“ gegen die in Ziffer 2 des Pressekodex festgeschriebenen Sorgfaltsregeln verstoßen hat. Die Redaktion hat sich nach übereinstimmender Auffassung des Gremiums bei der Schilderung der Ereignisse im Shuttle-Bus die Mitteilung der Polizei zu Eigen gemacht und nicht die gebotene Distanz gewahrt. Redaktionen sind zwar nicht grundsätzlich dazu verpflichtet, sämtliche Informationen, die sie von der Polizei erhalten, in Frage zu stellen. Insofern ist der Polizeibericht eine „privilegierte Quelle“, wie die Redaktion argumentiert. Zumindest in Fällen, in denen die Polizei selbst in Auseinandersetzungen eingreift und so zu einer der streitenden Parteien wird, ist aber journalistische Distanzierung geboten. Die Polizei hätte als Quelle genannt werden müssen, um den Lesern deutlich zu machen, dass die geschilderten Informationen nicht durch eigene Recherche/eigene Beobachtungen erhoben, sondern von einer der beteiligten Parteien übermittelt wurden. So aber wurde die Darstellung der Polizei zur Tatsache erhoben – die sich im Nachhinein in einem Detail als falsch herausstellte (CS-Gas). Diesen Fehler hat die Redaktion allerdings später korrigiert und insofern angemessen reagiert. In Bezug auf die Auseinandersetzungen im Stadion konnte der Ausschuss keine Belege finden, die die entsprechende Berichterstattung widerlegen oder auch nur in Zweifel ziehen würden.
































C. Ergebnis

Als Ergebnis seiner presseethischen Bewertung erteilt der Beschwerdeausschuss der Redaktion von HANNOVERSCHE ALLGEMEINE Online gemäß § 12 der Beschwerdeordnung einen Hinweis.

Die Entscheidungen über die Begründetheit der Beschwerde und über die Wahl der Maßnahme ergehen jeweils einstimmig.



Sigrun Müller-Gerbes
Vorsitzende des
Beschwerdeausschusses 1
(fr)

| Platz | Club | S* | U* | N* | Tore | TD* | Punkte |
|-------|--|----|----|----|------|-------|---|
| 1 |  FC Bayern München | 20 | 15 | 4 | 1 | 45:9 | +36 49 CL* |
| 2 |  VfL Wolfsburg | 20 | 12 | 5 | 3 | 41:19 | +22 41 CL* |
| 3 |  FC Schalke 04 | 20 | 10 | 4 | 6 | 31:22 | +9 34 CL*  |
| 4 |  FC Augsburg | 20 | 11 | 1 | 8 | 28:24 | +4 34 CL* Qual. |
| 5 |  Borussia Mönchengladbach | 20 | 9 | 6 | 5 | 27:17 | +10 33 EL*  |
| 6 |  Bayer 04 Leverkusen | 20 | 8 | 8 | 4 | 30:22 | +8 32 EL* Qual.  |
| 7 |  TSG 1899 Hoffenheim | 20 | 7 | 5 | 8 | 31:33 | -2 26 |
| 8 |  SV Werder Bremen | 20 | 7 | 5 | 8 | 32:41 | -9 26  |
| 9 |  Eintracht Frankfurt | 20 | 6 | 7 | 7 | 38:41 | -3 25 |
| 10 |  Hannover 96 | 20 | 7 | 4 | 9 | 23:30 | -7 25  |
| 11 |  1. FC Köln | 20 | 6 | 6 | 8 | 19:23 | -4 24  |
| 12 |  Hamburger SV | 20 | 6 | 5 | 9 | 14:22 | -8 23  |
| 13 |  1. FSV Mainz 05 | 20 | 4 | 10 | 6 | 25:26 | -1 22  |
| 14 |  Hertha BSC | 20 | 6 | 3 | 11 | 26:38 | -12 21  |
| 15 |  SC Paderborn 07 | 20 | 4 | 8 | 8 | 21:34 | -13 20  |
| 16 |  Borussia Dortmund | 20 | 5 | 4 | 11 | 21:27 | -6 19 Relegation  |
| 17 |  Sport-Club Freiburg | 20 | 3 | 9 | 8 | 21:30 | -9 18 Abstieg  |
| 18 |  VfB Stuttgart | 20 | 4 | 6 | 10 | 20:35 | -15 18 Abstieg  |

Die nächsten Spieltermine



Profis

- Sa., 21.02., 18.30h 1. FC Köln - **Hannover 96**
Sa., 28.02., 15.30h **Hannover 96** - VfB Stuttgart
Sa., 07.03., 15.30h **Hannover 96** - FC Bayern München

Amateure

- Mi., 18.02., 19.30h E. Norderstedt - **Hannover 96**
So., 22.02., 14.00h BV Cloppenburg - **Hannover 96**
Sa., 07.03., 15.00h BSV Rehden - **Hannover 96**



U 19

- So., 22.02., 11.00h RB Leipzig - **Hannover 96**
So., 01.03., 11.00h **Hannover 96** - VfL Wolfsburg
So., 08.03., 11.00h Hansa Rostock - **Hannover 96**



Frauen

Winterpause

- So., 08.03., 13.00h TSG Seckenhausen-F. - **Hannover 96**



Fanprojekt Hannover, Herrenstr. 11, 30159 Hannover, Tel.:0511-442296,
www.fanprojekt-hannover.de, fanprojekt-hannover@t-online.de